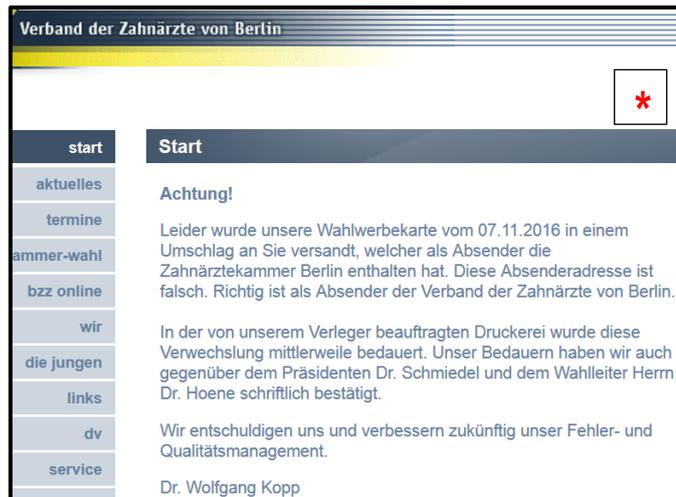


Ein lupenreiner Demokrat - ein wegen eines Fehlers zerknirschter Kollege?

Oder ein Wolf im Schafspelz, dem alle Mittel recht sind?

Haben Sie in der vergangenen Woche auch einen weißen Umschlag in der Praxispost gehabt, der als Absender klar und deutlich die Zahnärztekammer Berlin in der gewohnten Form (K.d.ö.R. etc.) trug? Das Schreiben mutete wie ein offizielles Informationsschreiben der Kammer an seine Mitglieder an. Wenn man den Umschlag dann öffnete, fand sich darin **kein offizielles Kammeranschreiben**, sondern eine **plumpe Wahlwerbungs-Postkarte** des Verbands der Zahnärzte von Berlin (↓).



Da man über Geschmack ja bekanntlich nicht streiten kann, soll hier der Mantel des Schweigens über die dargestellten Halb nackten gedeckt und nicht erörtert werden, warum einzig die Herren der Schöpfung im Vordergrund und nur eine einzige Kollegin kaum sichtbar, hinten, unter „ferner liefern“ abgebildet werden.

Die „**Kammerwahlzeit**“ steht vor der Tür und der Verband d.Z.v.B. nutzt jede sich bietende Gelegenheit, um sich im

Wahlkampf nach vorne zu rümpeln. So sieht die Wahlordnung eigentlich vor, dass 2 Wochen vor Beginn des Wahlzeitraums (03.11.) keine Wahlwerbung mehr über die zentrale Adressdatei der Zahnärztekammer versandt werden darf. Wie der Galeerensträfling in der Mitte der Wahlkarte selbst schreibt, datiert deren Wahlkarte vom 7.11.! Darüber hinaus sollte man sich fragen, warum wird eine Wahlwerbe**karte** teuer in Form eines Briefes (höheres Porto) und in einem wertigen weißen Umschlag versandt, der denen der Zahnärztekammer mehr als nur ähnelt? Dann wird das Ganze auch noch „**irrtümlich**“ mit der Zahnärztekammer im Absender an die Praxen verschickt. **Merken Sie was?**

Hier versucht eine Wahlliste in arroganter Deichgrafenmentalität und unter dreistester Missachtung des Gebots der Chancengleichheit bei Wahlen bewusst einen fairen Wahlkampf zu hintertreiben. Das ist nicht nur **undemokratisch**, rechtlich fragwürdig, sondern auch absolut **unkollegial!** So drückt Galeerensträfling No. 1 auf seiner Verbandswebseite (s.o.*) zwar sein „Bedauern über diesen Irrtum“ ggü. seinem Verbandskollegen und Kammerpräsidenten, sowie dem Wahlausschussvorsitzenden aus, aber die durch seine dreiste Finte benachteiligten **Kolleginnen und Kolleginnen der anderen Wahllisten sind ihm keine Entschuldigung wert.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, **zeigen Sie diesen unlauteren Machenschaften die rote Karte** und schicken Sie die Galeerensträflinge dahin, wohin sie gehören – ab in die Opposition!

Für Transparenz, Fairness und Kollegialität – Liste 6 – IUZB !

